

**Umstellung der Statistik
zu Vermittlungsgutscheinen
nach § 421g SGB III**

Nürnberg, im April 2010



Impressum

Titel:	Umstellung der Statistik zu Vermittlungsgutscheinen nach § 421g SGB III
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik Nürnberg
Erstellungsdatum:	April 2010
Autoren:	Anne Schneider Hans Jürgen Braun

Weiterführende statistische Informationen

Internet	http://statistik.arbeitsagentur.de
Hotline	01801 78722 10 (Hotline) *
Fax	01801 78722 11 *
	<small>*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct / min.</small>
E-Mail	service-haus.datenzentrum@arbeitsagentur.de

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger
bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Die rechtlichen Voraussetzungen für die Förderung nach § 421g SGB III Vermittlungsgutschein.....	4
3. Datengeneese: Leistungs- und Förderstatistik auf Basis von BA- Geschäftsdaten.....	5
4. Methodisch bedingte Unterschiede im neuen Verfahren	6
4.1. Unterschiedliche Zählzeitpunkte.....	6
4.2. Zeitlich verzögerte Erfassung im Förderverfahren.....	7
5. Problemstellung: Abweichungen zwischen Ergebnissen der Leistungs- und der Förderstatistik in 2009	8
6. Schlussfolgerungen für die statistische Berichterstattung	12
7. Neue Auswertungsmöglichkeiten in der Förderstatistik.....	13
Tabellenanhang.....	14

1. Einleitung

Der Vermittlungsgutschein (VGS) nach § 421g SGB III ermöglicht Arbeitnehmern mit Anspruch auf Arbeitslosengeld die kostenlose Inanspruchnahme eines privaten Arbeitsvermittlers. Gleiches gilt für erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II (§ 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 421g SGB III). Die Geschäftsdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu Vermittlungsgutscheinen werden in den BA-IT Systemen FINAS-HB (Zahldaten) und ab August 2008 auch in coSachNT (AV) (Förderdaten) erfasst. Mit der Erfassung der Förderdaten hat sich die Möglichkeit eröffnet, die Informationen zur VGS-Förderung in die Förderstatistik zu integrieren und die Basis für die statistische Berichterstattung umzustellen. Die Integration der VGS-Daten der BA in die Förderstatistik bringt eine Ausweitung der Auswertungsmöglichkeiten mit sich. Darüber hinaus wird durch die Kopplung an den Zeitpunkt der Beschäftigungsaufnahme der statistische Nachweis zeitlich näher an das eigentliche Fördergeschehen gerückt. Nachfolgend werden die methodischen Unterschiede und die Unterschiede der Ergebnisse im Vergleich zum bisherigen Verfahren näher erläutert.

Die 69 zugelassenen kommunalen Träger (zKT) nach § 6b SGB II übermitteln einzelfallbezogene VGS-Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach § 51b SGB II an die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Datenübermittlung erfolgt über ein XML-Verfahren nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II. Die darin enthaltenen VGS-Förderinformationen (Modul 13) werden bereits seit längerem innerhalb der Förderstatistik aufbereitet und berichtet, so dass die VGS-Daten der zKT in die weitere Betrachtung der unterschiedlichen Statistikverfahren nicht mit einbezogen werden. In der Berichterstattung der BA-Statistik zu VGS sind die Ergebnisse der zKT weiter wie bisher enthalten.

2. Die rechtlichen Voraussetzungen für die Förderung nach § 421g SGB III Vermittlungsgutschein

Der Vermittlungsgutschein (VGS) nach § 421g SGB III ermöglicht sowohl Arbeitnehmern mit Anspruch auf Arbeitslosengeld I, als auch erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II nach §16 SGB II i.V.m. §421g SGB III, die kostenlose Inanspruchnahme eines privaten Arbeitsvermittlers. Der Vermittlungsgutschein wird grundsätzlich in Höhe von 2.000 Euro ausgestellt und ist längstens drei Monate gültig. Wird dem Arbeitnehmer von einem privaten Arbeitsvermittler innerhalb der o.g. Gültigkeitsdauer des Vermittlungsgutscheins eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Inland bzw. im EU / EWR-Ausland mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 15 Stunden vermittelt, wird der Vermittlungsgutschein vom Arbeitnehmer an den privaten Arbeitsvermittler ausgehändigt, damit dieser bei der zuständigen Agentur für Arbeit (AA) bzw. Grundsicherungsstelle eine Vergütung für seine Vermittlungsaktivitäten beantragen kann. Die Auszahlung erfolgt in zwei Raten direkt an den privaten Arbeitsvermittler. Die erste Rate in Höhe von 1.000 Euro wird frühestens nach einer sechswöchigen Dauer des Beschäftigungsverhältnisses gezahlt und der Restbetrag, wenn das Beschäftigungsverhältnis mindestens sechs Monate bestanden hat.

Einen Vermittlungsgutschein erhält auf Antrag wer Anspruch auf Arbeitslosengeld I hat und nach einer Arbeitslosigkeit von zwei Monaten innerhalb einer Frist von drei Monaten noch

nicht vermittelt wurde. Dies gilt auch für Arbeitnehmer, die eine Beschäftigung ausüben oder zuletzt ausgeübt haben, die als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) oder als Arbeitsgelegenheit (AGH) gefördert wird oder wurde. Auf die Ausstellung eines VGS in Höhe von 2.000 Euro besteht bei Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen ein Rechtsanspruch. Für Langzeitarbeitslose und behinderte Menschen nach § 2 Abs. 1 SGB IX besteht darüber hinaus die Möglichkeit, einen VGS bis zu einer Höhe von 2.500 Euro zu erhalten.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II können ebenfalls einen Vermittlungsgutschein beantragen, wenn sie die vorgenannten Anspruchsvoraussetzungen erfüllen. Sie haben jedoch keinen Rechtsanspruch auf die Ausstellung (Ermessensentscheidung der Grundversicherungsstelle).

3. Datengenerese: Leistungs- und Förderstatistik auf Basis von BA-Geschäftsdaten

Bisher wurden für die Agenturen für Arbeit und die Arbeitsgemeinschaften (ARGEn) nach dem SGB II Ergebnisse der Statistik zu Vermittlungsgutscheinen über die Leistungsstatistik (LST) gewonnen. Die Leistungsstatistik zu Vermittlungsgutscheinen beruht auf Daten aus den Zahlungsbelegen zu den entsprechenden VGS-Buchungsstellen aus dem BA-IT-Fachverfahren FINAS-HB. In einem Monatsbericht (BM) werden die Vermittlungsgutscheine gezählt, für die im Monatsbericht eine Auszahlung erfolgt ist. Die statistische Aufbereitung von FINAS-HB-Daten erfolgt jeweils zum Zähltag ohne Wartezeit¹ und ermittelt die Zahl der ausgezahlten VGS. Mit der Ablösung des bisherigen Zahlverfahrens der BA FINAS durch ERP (Enterprise Resource Planning [Planung des Einsatzes/der Verwendung der Unternehmensressourcen]) ab 2011 entfällt die bisherige Datenquelle zur Fortführung der bisherigen VGS-LST-Statistik.

Im August 2008 wurde das BA-IT-Fachverfahren coSachNT (AV) um den Verfahrenszweig „VGS“ erweitert. Im Rahmen der VGS-Bearbeitung sind die Prüfung der Ausstellungsvoraussetzungen und die Bewilligung der Vergütung an den privaten Arbeitsvermittler seitdem über coSachNT (AV) abzuwickeln und die dazu erforderlichen Daten dort zu erfassen. Damit besteht die Möglichkeit, die Daten in die Aufbereitungsprozesse der Förderstatistik (FST) zu integrieren². Als Förderung werden in der Förderstatistik die in coSachNT (AV) erfassten Vermittlungsgutscheine gezählt, bei denen die Voraussetzung zur Zahlung der 1. Rate vorliegt und somit die Zahlung der 1. Rate bewilligt wurde. Ein eingelöster und bewilligter Vermittlungsgutschein (bewilligt 1. Rate) wird in dem Monatsbericht gezählt, in dem die Voraussetzung für die Zahlung der ersten Rate erfüllt ist, das heißt, eine mindestens sechswöchige Beschäftigung bestanden hat. Hierzu werden zu dem in coSachNT (AV) erfassten Beschäftigungsbeginn 6 Wochen = 42 Tage addiert. Die Förderstatistik ist so konzipiert, dass endgültige Ergebnisse für einen Berichtszeitraum bzw. Stichtag erst nach einer Wartezeit von drei Monaten festgeschrieben werden. Nacherfassungen innerhalb dieser Wartezeit fließen in das Ergebnis für den jeweiligen Monatsbericht ein. Nacherfassungen nach Ablauf der drei monatigen Wartezeit fließen in das endgültige Ergebnis für den aktuellen Monatsbericht minus drei Monate ein. Die Ergebnisse für den aktuellen Monatsbericht und die beiden Vormo-

¹ vgl. „Dokumentation DataMart „Vermittlungsgutscheine“

² zu Methoden und Verfahren der Förderstatistik vgl. ausführlich den Qualitätsbericht „Statistik zu Maßnahmen und Teilnehmern an Maßnahmen der Arbeitsförderung“

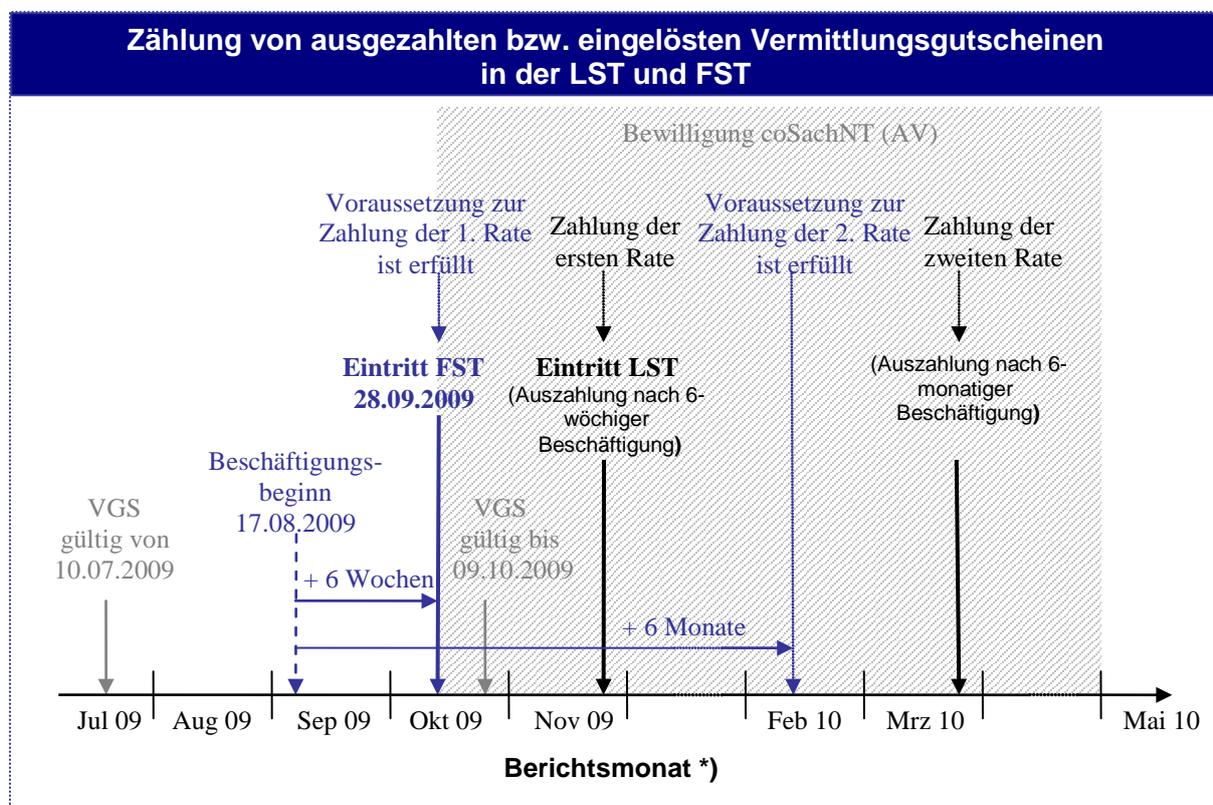
nate sind vorläufig und aufgrund der noch ausstehenden Nacherfassungen im Vergleich mit dem endgültigen Ergebnis untererfasst. Vorläufige Daten zu VGS werden in der Förderstatistik derzeit noch nicht hochgerechnet, da das Hochrechnungsverfahren auf Erfahrungswerten über den Umfang der Nacherfassungen je Region und Maßnahmeart basiert und so nur für die Maßnahmearten Anwendung finden kann, für die ausreichend Erfahrungswerte vorliegen. Vermittlungsgutscheine, die mehr als 9 Monate nachdem die Voraussetzung zur Zahlung der ersten Rate erfüllt war in coSachNT (AV) bewilligt werden, fließen nicht mehr in die Förderstatistik ein.

4. Methodisch bedingte Unterschiede im neuen Verfahren

4.1. Unterschiedliche Zählzeitpunkte

Die beiden Statistikverfahren zur VGS-Erhebung (Leistungs- und Förderstatistik) unterscheiden sich hinsichtlich der Zählzeitpunkte. Tatsächlich ausgezahlte und eingelöste VGS (bewilligt 1. Rate) werden in verschiedenen Berichtsmonaten ausgewiesen. In Schaubild 1 ist der VGS-Prozess im Zeitverlauf beispielhaft abgebildet. Sobald die Voraussetzung zur Zahlung der ersten Rate erfüllt ist und die Erfassung als gültiger Förderfall in coSachNT (AV) erfolgt ist³, wird der Vermittlungsgutschein in dem entsprechenden Berichtsmonat in der Förderstatistik gezählt. Die Leistungsstatistik zählt den Vermittlungsgutschein hingegen erst in dem Berichtsmonat in dem die Zahlung der ersten Rate tatsächlich erfolgt ist.

Schaubild 1



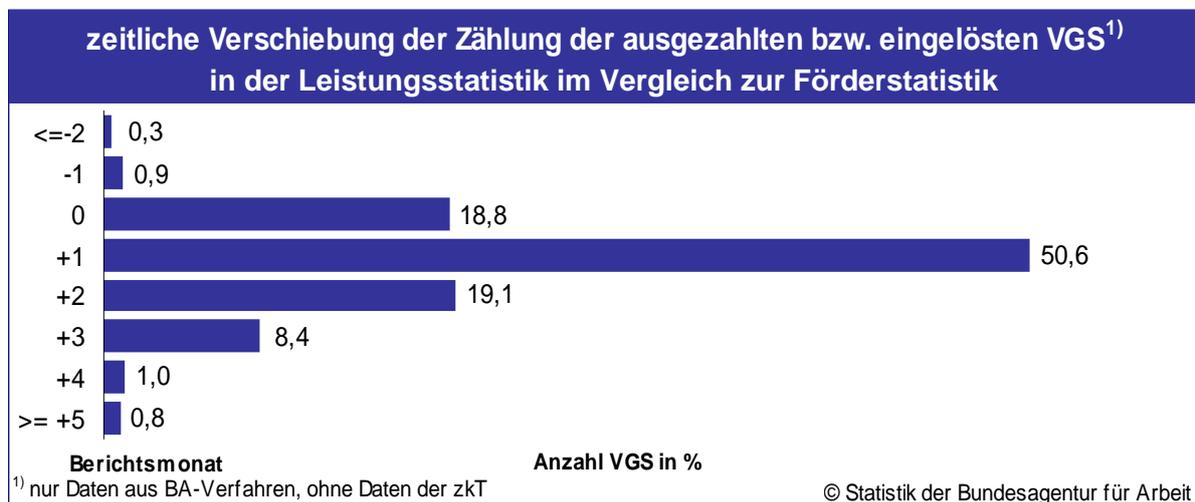
*) Ein Berichtsmonat in der BA-Statistik erstreckt sich jeweils von der Mitte des vorangegangenen Kalendermonats bis zur Mitte des aktuellen Kalendermonats; z.B. Berichtsmonat September 2009 gleich 14.08.2009 bis 14.09.2009.

³ Die Bewilligung in coSachNT (AV) muss spätestens 9 Monate nach der Erfüllung der Voraussetzung zur Zahlung der ersten Rate erfolgen, ansonsten kann der VGS nach der allgemeinen FST Zähllogik nicht mehr in der FST berücksichtigt werden.

Durch die Kopplung des Zählzeitpunktes an den Tag der Beschäftigungsaufnahme erfolgt die zeitliche Abbildung in der Förderstatistik näher am eigentlichen Fördergeschehen und ist weniger stark vom Verwaltungshandeln abhängig.

Schaubild 2 zeigt die prozentuale Verteilung der Abweichungen der Zählzeiträume von Förder- und Leistungsstatistik. 18,8 Prozent der untersuchten Vermittlungsgutscheine wurden in den gleichen Berichtsmonat gezählt. Die Hälfte der Vermittlungsgutscheine wurde in der Leistungsstatistik einen Berichtsmonat später ausgewiesen, 19,1 Prozent wurden zwei Berichtsmonate und 8,4 Prozent drei Berichtsmonate später gezählt. Im Durchschnitt wurden Vermittlungsgutscheine in der Leistungsstatistik 1,2 Monate später ausgewiesen. Durch die beschriebenen Verschiebungen zwischen den Berichtsmonaten lassen sich die VGS-Daten pro Berichtsmonat aus der Leistungs- und Förderstatistik nicht direkt miteinander vergleichen. In der Leistungsstatistik werden bspw. VGS im BM Mai ausgewiesen, die in der Förderstatistik teilweise bereits im Berichtsmonat März oder April gezählt wurden.

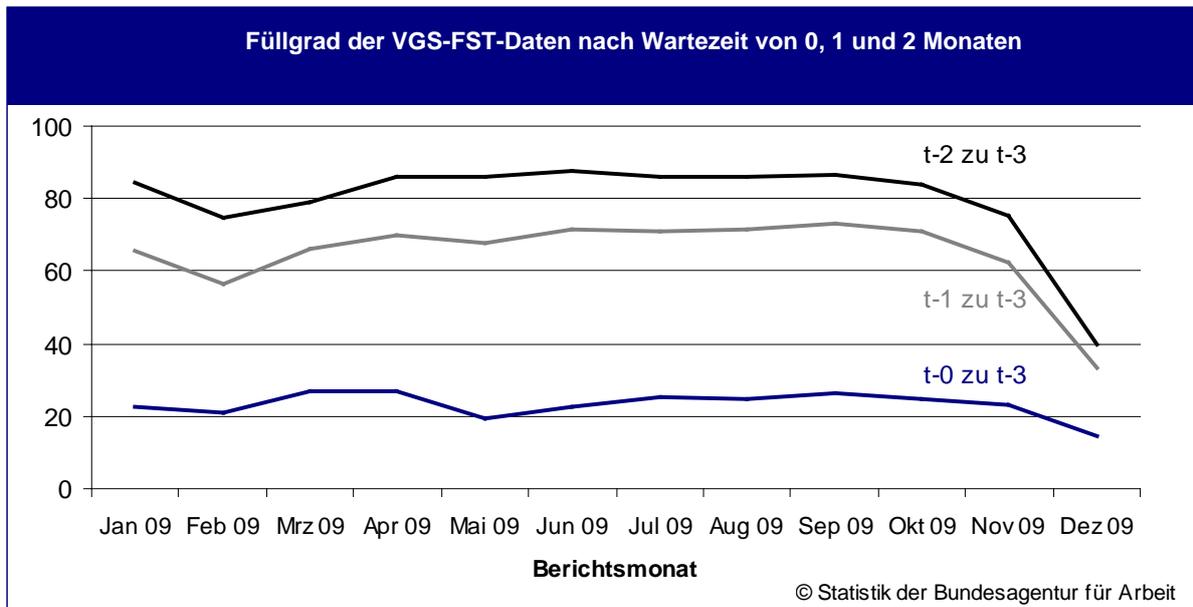
Schaubild 2



4.2. Zeitlich verzögerte Erfassung im Förderverfahren

Die Daten zu VGS werden in coSachNT (AV) oft mit erheblichen Verzögerungen erfasst. Die zeitverzögerte Erfassung im Fachverfahren führt zu einer deutlichen Untererfassung am aktuellen Rand. Aufgrund von Bearbeitungszeiten und verspäteten Rückmeldungen der Arbeitgeber werden Vermittlungsgutscheine für einen vergangenen Zeitraum bewilligt. Gerade um solche Informationen noch für den Berichtszeitraum berücksichtigen zu können, werden die Daten der Förderstatistik erst nach einer Wartezeit von drei Monaten festgeschrieben. Die Leistungsstatistik wird dagegen ohne Wartezeit ermittelt. In Schaubild 3 ist der Füllgrad je vorläufigen BM dargestellt. Durch die unter Punkt 5 näher beschriebene Korrektur bzw. Nacherfassung von VGS-Daten der AA und Grundsicherungsstellen im Februar/März 2010 reduziert sich der Erfassungsgrad im BM Dezember deutlich. Es ist davon auszugehen, dass dies ein einmaliger Effekt ist und die folgenden Werte sich wieder denen von Januar bis November 2009 angleichen werden. Bezogen auf einen Datenstand nach 3-monatiger Wartezeit liegen am aktuellen Rand (also ohne Wartezeit) erst 24 Prozent der Daten für ausgezahlte Vermittlungsgutscheine vor (im Mittel Januar bis November 2009 auf Bundesebene). Mit einem Monat Wartezeit liegt dieser Erfassungsgrad bei 68 Prozent und nach zwei Monaten Wartezeit bei 83 Prozent.

Schaubild 3

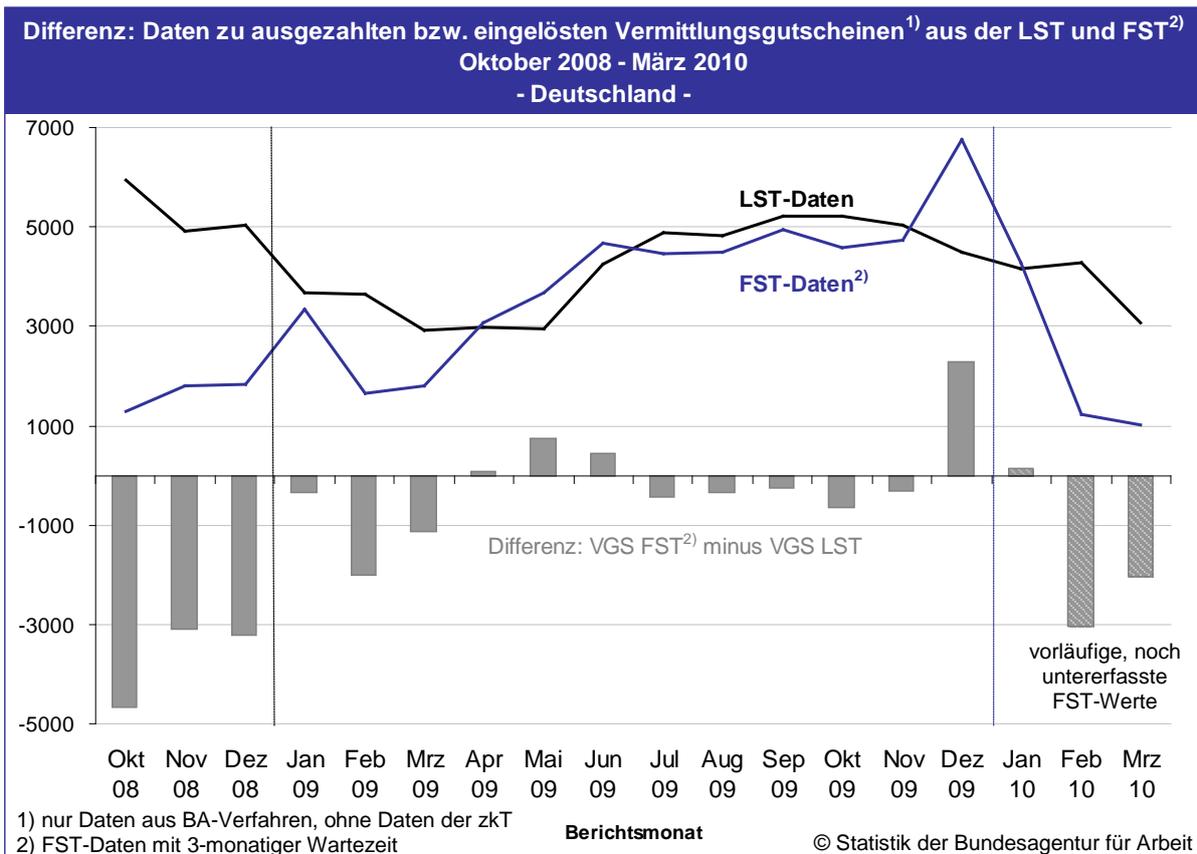


5. Problemstellung: Abweichungen zwischen Ergebnissen der Leistungs- und der Förderstatistik in 2009

Derzeit können die Informationen zu ausgezahlten Vermittlungsgutscheinen parallel über die zwei o.g. unterschiedlichen Datenquellen gewonnen werden. Methodisch bedingt dürfte es zwischen den beiden Statistikverfahren keine größeren Unterschiede geben. Vergleicht man allerdings die Daten aus beiden Verfahren, so ergeben sich unterschiedliche Ergebnisse. Der zeitliche Verlauf der Differenz zwischen ausgezahlten Vermittlungsgutscheinen aus der Förder- und Leistungsstatistik ist im nachfolgenden Schaubild 4 dargestellt.

In den ersten Monaten nach der Einführung des coSachNT (AV) Verfahrenszweiges „VGS“ unterscheiden sich die Daten zu Vermittlungsgutscheinen aus den beiden Datenquellen noch sehr deutlich. Vermittlungsgutscheine werden im Leistungsverfahren ausgezahlt, die zum Ausgabezeitpunkt aber noch nicht im Förderverfahren coSachNT (AV) erfasst werden konnten. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der Berichtsmonate September bis Dezember 2008 nicht in die weitere Betrachtung einbezogen. Seit Januar 2009 nähern sich die Ergebnisse beider Datenquellen tendenziell an. Mit Ausnahme des BM Dezembers und der vorläufigen noch untererfassten Monate in der FST sind die Entwicklungen im Zeitverlauf ähnlich, allerdings zeitversetzt. In der mit Datenstand März 2010 ermittelten Summe der Monate Januar 2009 bis März 2010 betrug die Differenz -6.851 bzw. -11,1 Prozent. In der Förderstatistik wurden im Durchschnitt ca. 457 eingelöste Vermittlungsgutscheine pro BM weniger ausgewiesen. Beschränkt man den Betrachtungszeitraum auf die mit Datenstand März 2010 vorliegenden endgültigen Ergebnisse in der Förderstatistik für die Berichtsmonate von Januar bis Dezember 2009, beträgt die Differenz in der Summe -1.916 bzw. -3,8 Prozent. Die durchschnittliche Differenz pro Berichtsmonat verringert sich dementsprechend auf -159 (siehe auch Übersicht 1 im Tabellenanhang).

Schaubild 4

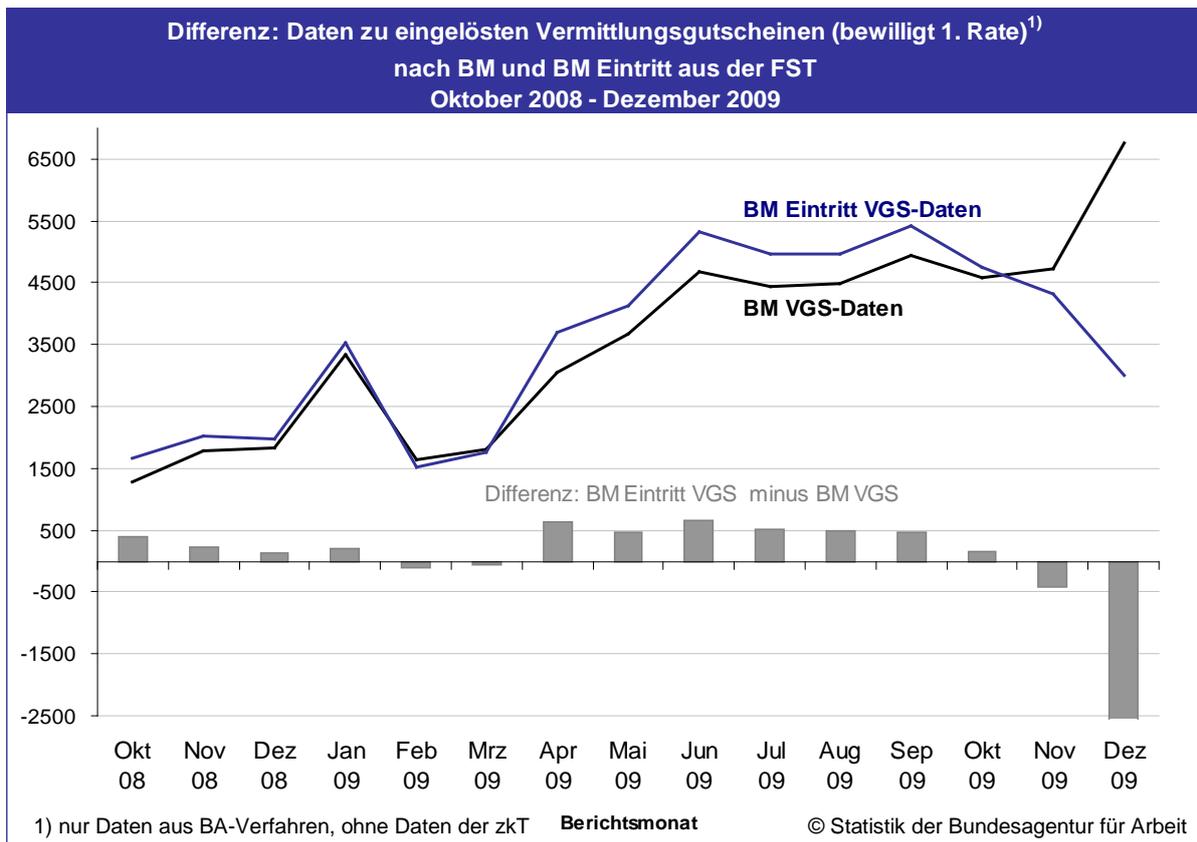


Ende 2009 wurde festgestellt, dass eine Vielzahl von VGS, für die eine Zahlung über FINAS-HB angewiesen wurde, nicht bzw. nur unzureichend in coSachNT (AV) Verfahrenszweig „VGS“ erfasst wurden, so dass sie nach dem allgemein gültigen Zählkonzept der Förderstatistik zu keiner Zählung führen konnten. Daraufhin wurde am 05. Februar 2010 eine Korrektur / Nacherfassung der Daten zu VGS im Fachverfahren coSachNT (AV) VGS in den AA, AAgAw und ARGEn veranlasst (vgl. Verfahrensinformation SGB III und SGB II vom 05.02.2010, GZ: SP III 22 - 56421g/56421g.3/56421g.4 /4413/ II-1203.68/II 4111). Die Korrektur der nicht bzw. fehlerhaft erfassten VGS-Datensätze wurde am 05. März abgeschlossen, so dass diese Nacherfassungen zum Großteil in die Aufbereitung der Förderstatistikdaten im März 2010 eingeflossen sind. Durch die dreimonatige Wartezeit in der Förderstatistik fließen die korrigierten bzw. nacherfassten VGS-Daten in den Berichtsmonat Dezember ein, wenn sie die Voraussetzung zur Zählung in der FST erstmals durch die Nacherfassung erfüllen, auch wenn der Tag, an dem die Voraussetzung zur Zahlung der ersten Rate erfüllt war, vor Beginn des Berichtsmonats liegt. Der deutliche Anstieg der FST-Ergebnisse für den Berichtsmonat Dezember 2009 - und damit die auffällig große Differenz zum Ergebnis der LST - ist auf diesen Effekt zurückzuführen.

Die Agenturen für Arbeit sind verpflichtet, ausgegebene und eingelöste Vermittlungsgutscheine im Fachverfahren coSachNT (AV) zu erfassen. Für die Übergangszeit bis April 2010 war die Ausstellung eines VGS technisch auch ohne die Erfassung der Daten in coSachNT (AV) möglich. Seit April 2010 kann der VGS ausschließlich über coSachNT (AV) „VGS“ ausgestellt und eingelöst werden. Damit ist die Vollzähligkeit der statistischen Daten auf Basis der aus dem Fachverfahren übernommenen Geschäftsdaten sichergestellt.

Vergleicht man innerhalb der Förderstatistik die eingelösten Vermittlungsgutscheine je Berichtsmonat (BM) mit den bewilligten VGS je Berichtsmonat des Eintrittsdatums (BM Eintritt), das heißt zum Zeitpunkt, an dem die Voraussetzung zur Zahlung der 1. Rate erfüllt war, zeigen sich die entsprechenden Verschiebungen innerhalb der Monate (vgl. Schaubild 5). Der große Unterschied für den Monat Dezember 2009 ist, wie oben erläutert, auf die Korrektur- bzw. Nacherfassungsaktion vom 05.02. bis 05.03. 2010 zurückzuführen.

Schaubild 5

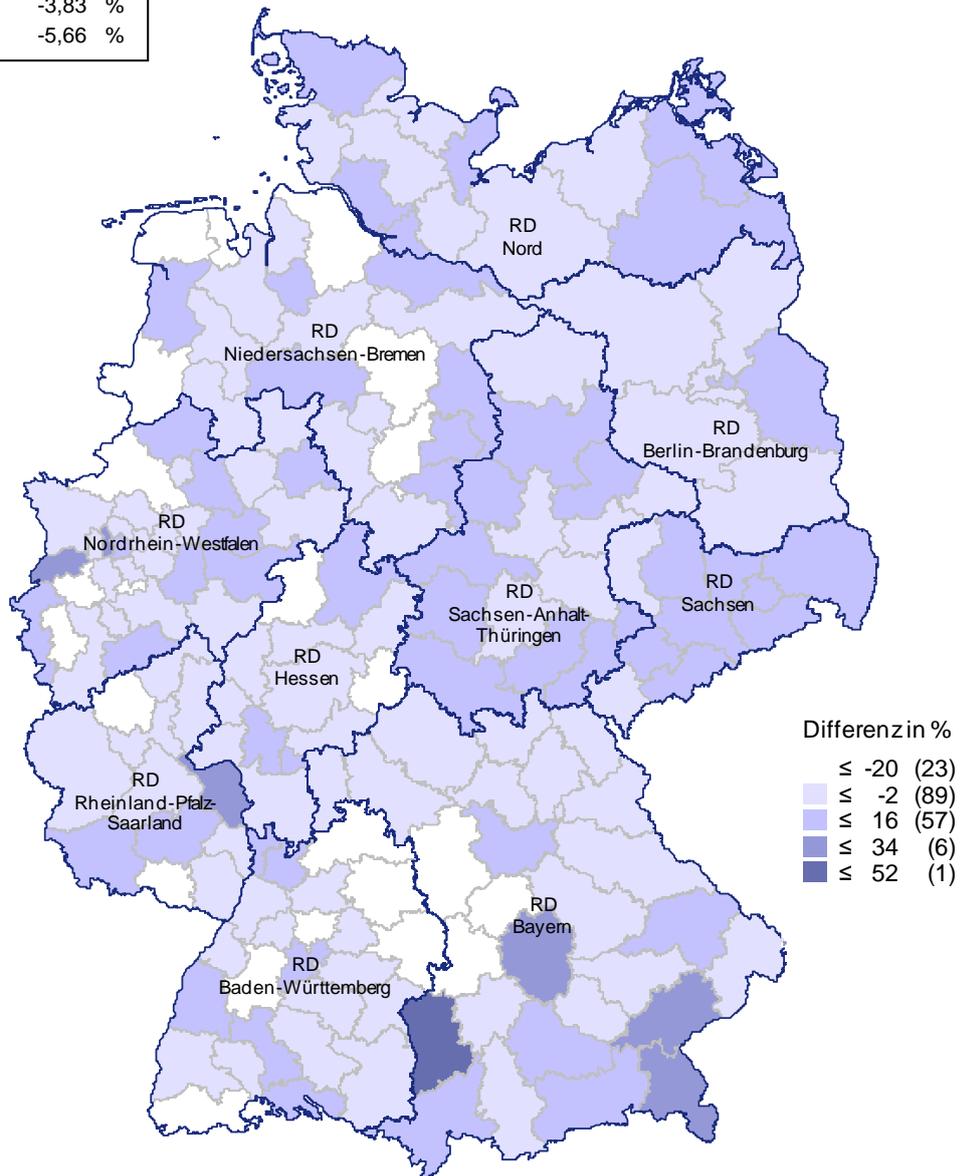


Die regionale Betrachtung zeigt ebenfalls deutliche Unterschiede in den Differenzen der LST und FST zu VGS zwischen den Agenturen für Arbeit (AA) auf. Betrachtet man die Monate Januar bis Dezember 2009 in Schaubild 6 ergibt sich eine Spannweite von -37,8 Prozent (AA Aalen) bis 50 Prozent (AA Memmingen) (siehe auch Übersicht 2 im Tabellenanhang). Der Mittelwert der regionalen Abweichungen liegt bei -3,8 Prozent.

Schaubild 6

**Differenz: Ausgezählte bzw. eingelöste Vermittlungsgutscheine nach 6 Wochen¹⁾
 in der LST und FST
 Januar bis Dezember 2009
 - Regionaldirektionen und Agenturen für Arbeit -**

Minimum:	-37,84 %
Maximum:	50,00 %
Mittelwert:	-3,83 %
Median:	-5,66 %



1) nur Daten aus BA-Verfahren, ohne Daten der zKT
 Datenstand: März 2010

6. Schlussfolgerungen für die statistische Berichterstattung

Die neuen Daten aus der Förderstatistik über Vermittlungsgutscheine für das Jahr 2009 sind aufgrund des Erfassungsverhaltens mit Fehlern behaftet und können in die statistische Berichterstattung nicht mit aufgenommen werden. Ab Januar 2010 ist jedoch eine aussagekräftige Statistik möglich.

Die amtliche statistische Berichterstattung zum Einsatz von Vermittlungsgutscheinen wird mit der Aufbereitung der statistischen Daten für April 2010, rückwirkend ab Berichtsmonat Januar 2010, auf die Daten der Förderstatistik (Datenquelle: coSachNT (AV) Verfahrenszweig VGS) umgestellt. Bis einschließlich Berichtsmonat Dezember 2009 bleiben die Ergebnisse der Leistungsstatistik für die statistische Berichterstattung gültig.

Die in Veröffentlichungen verwendete Bezeichnung „Vermittlungsgutschein - ausgezahlt nach 6 Wochen“ wird ab Berichtsmonat Januar 2010 durch „eingelöste Vermittlungsgutscheine (bewilligt 1. Rate)“ ersetzt.

Wegen der Umstellung sind im laufenden Jahr Vorjahresvergleiche nicht sinnvoll. Ab Ende April 2010 wird bei unterjährigen Auswertungen zu VGS für den Übergangszeitraum Januar bis Dezember 2010 eine Fußnote angebracht. Bspw.:

„Vergleiche mit Vorjahresergebnissen sind nicht sinnvoll, da rückwirkend ab Berichtsmonat Januar 2010 die Datenbasis und das Messkonzept zur Auswertung von eingelösten Vermittlungsgutscheinen (bewilligt 1. Rate) umgestellt und die statistischen Ergebnisse revidiert wurden.“

Entsprechend wird ein „x“ für „Nachweis nicht sinnvoll“ gesetzt. Vorjahresvergleiche von Summenwerten, in denen Daten zu VGS enthalten sind (bspw. in der AMP – Kategoriesumme „Vermittlungsunterstützende Leistungen“), sind dennoch möglich. Diese Vorjahresvergleiche sind zwar mit einer statistischen Unschärfe versehen, aber die Alternative keinen Vorjahresvergleich von Summenwerten durchzuführen, führt zu einem Informationsverlust, der angesichts der VGS Fallzahlen und deren Gewicht in der Maßnahmekategorie nicht zu rechtfertigen ist.

Ein Vergleich von Jahresergebnissen zu VGS ab dem Berichtsjahr 2010 mit denen bis einschließlich 2009 ist eingeschränkt, mit einem Hinweis auf die Umstellung der Datenbasis und der Erhebungsmethodik, möglich.

In den Statistik-Produkten (bspw. die „AMP-Tabelle“) wird eine entsprechende Erläuterung bei den methodischen Hinweisen erfolgen.

„Die Datenbasis und das Messkonzept zur Auswertung der eingelösten Vermittlungsgutscheine (bewilligt 1. Rate) wurden ab Berichtsmonat Januar 2010 umgestellt (vgl. hierzu Methodenbericht „Umstellung der Statistik zu Vermittlungsgutscheinen nach § 421g SGB III“). Die statistischen Daten zu Vermittlungsgutscheinen (nur BA) werden ab dem Berichtsjahr 2010 aus der Förderstatistik (Datenquelle: BA-IT-System coSachNT (AV)) gewonnen. Gezählt werden die in coSachNT (AV) erfassten Vermittlungsgutscheine, bei denen die Zahlung der 1. Rate bewilligt wurde. In den Veröffentlichungen ab April 2010 werden daher rückwirkend ab BM Januar 2010 revidierte Daten zu eingelösten Vermittlungsgutscheinen (bewilligt 1. Rate) publiziert.“

7. Neue Auswertungsmöglichkeiten in der Förderstatistik

Im Vergleich zum Statistikverfahren (LST) führt die Integration der VGS-Daten in die Förderstatistik zu einer Erweiterung der Berichtsmöglichkeiten. Integrative Auswertungen von BA-Daten und Daten von zugelassen kommunalen Trägern zu VGS sind im Rahmen der FST möglich.

Der statistische Nachweis von Förderungen durch Vermittlungsgutscheine (eingelöste VGS bewilligt 1. Rate) erfolgt über die Ermittlung von Zugängen und Abgängen. Die Ermittlung von Abgängen erfolgt ausschließlich, um die VGS-Teilnehmer in die FST übergreifende Verbleibsermittlung einbeziehen zu können. Die Gliederung nach soziodemografischen und erwerbsbiografischen Merkmalen ist möglich. Darüber hinaus sind die VGS-Daten der Förderstatistik auch nach instrumentenspezifischen Merkmalen, auf Basis der in coSachNT (AV) erfassten Attribute auswertbar wie:

- Auszahlungsbetrag
- Auszahlung 2. Rate
- WZ 2008 Einstellungsbetrieb
- erweiterter Anspruch
- Vermittlung ins EU/EWR Ausland.

Daneben besteht zusätzlich die Möglichkeit, über eine VGS-spezifische Kennzahl auch den Umfang (Zugänge, Bestände und Abgänge) der ausgegebenen Vermittlungsgutscheine auszuwerten. Diese ausgegebenen Gutscheine sind ebenfalls nach förderartspezifischen Informationen auswertbar, wie:

- Planbetrag
- erweiterter Anspruch
- Laufzeit Gutschein.

Tabellenanhang

Übersicht 1

Berichtsmonat	ausgezahlte bzw. eingelöste Vermittlungsgutscheine nach 6 Wochen ¹⁾			
	LST	FST	Differenz FST - LST	
			absolut	in %
Okt 08	5.947	1.278	-4.669	-78,51
Nov 08	4.901	1.795	-3.106	-63,37
Dez 08	5.044	1.832	-3.212	-63,68
2008	15.892	4.905	-10.987	-69,14
Jan 09	3.667	3.329	-338	-9,22
Feb 09	3.632	1.635	-1.997	-54,98
Mrz 09	2.932	1.806	-1.126	-38,40
Apr 09	2.991	3.060	69	2,31
Mai 09	2.938	3.681	743	25,29
Jun 09	4.256	4.685	429	10,08
Jul 09	4.877	4.447	-430	-8,82
Aug 09	4.836	4.478	-358	-7,40
Sep 09	5.210	4.950	-260	-4,99
Okt 09	5.229	4.589	-640	-12,24
Nov 09	5.030	4.730	-300	-5,96
Dez 09 ²⁾	4.480	6.772	2.292	51,16
2009	50.078	48.162	-1.916	-3,83
Jan 10 ³⁾	4.150	4.292	142	3,42
Feb 10 ³⁾	4.284	1.238	-3.046	-71,10
Mrz 10 ³⁾	3.059	1.028	-2.031	-66,39
2010	11.493	6.558	-4.935	-42,94

1) nur Daten aus BA-Verfahren, ohne Daten der zKT. FST-Daten mit 3-monatiger Wartezeit
2) einmaliger Sondereffekt in der FST aufgrund der Nacherfassungen in coSachNT (AV) im Februar / März 2010
3) mit Datenstand März 2010; vorläufige und untererfasste Werte

Übersicht 2

Agentur für Arbeit		ausgezählte bzw. eingelöste Vermittlungsgutscheine in der LST und FST ¹⁾							
		Januar 2009 bis März 2010				Januar bis Dezember 2009			
		LST	FST ^{1) 2)}	Differenz FST minus LST		LST	FST ¹⁾	Differenz FST minus LST	
				absolut	in %			absolut	in %
AA Neubrandenburg	031	820	750	-70	-8,54	664	668	4	0,60
AA Rostock	032	913	817	-96	-10,51	782	734	-48	-6,14
AA Schwerin	033	1.404	1.251	-153	-10,90	1.182	1.120	-62	-5,25
AA Stralsund	034	788	715	-73	-9,26	654	664	10	1,53
AA Cottbus	035	1.549	1.355	-194	-12,52	1.269	1.193	-76	-5,99
AA Eberswalde	036	652	602	-50	-7,67	549	525	-24	-4,37
AA Frankfurt (Oder)	037	807	784	-23	-2,85	662	700	38	5,74
AA Neuruppin	038	973	857	-116	-11,92	836	784	-52	-6,22
AA Potsdam	039	1.531	1.403	-128	-8,36	1.274	1.245	-29	-2,28
AA Dessau-Roßlau	042	634	620	-14	-2,21	511	566	55	10,76
AA Halberstadt	043	382	356	-26	-6,81	307	324	17	5,54
AA Halle	044	1.456	1.230	-226	-15,52	1.187	1.095	-92	-7,75
AA Magdeburg	045	1.722	1.630	-92	-5,34	1.374	1.421	47	3,42
AA Merseburg	046	801	665	-136	-16,98	639	596	-43	-6,73
AA Sangerhausen	047	562	483	-79	-14,06	470	436	-34	-7,23
AA Stendal	048	499	391	-108	-21,64	400	354	-46	-11,50
AA Wittenberg	049	273	245	-28	-10,26	227	214	-13	-5,73
AA Altenburg	070	246	227	-19	-7,72	204	203	-1	-0,49
AA Annaberg-Buchholz	071	415	390	-25	-6,02	333	332	-1	-0,30
AA Bautzen	072	1.083	1.017	-66	-6,09	894	907	13	1,45
AA Chemnitz	073	997	939	-58	-5,82	790	798	8	1,01
AA Dresden	074	1.669	1.542	-127	-7,61	1.369	1.371	2	0,15
AA Leipzig	075	2.519	2.195	-324	-12,86	2.062	1.922	-140	-6,79
AA Oschatz	076	511	473	-38	-7,44	412	404	-8	-1,94
AA Pirna	077	581	550	-31	-5,34	499	495	-4	-0,80
AA Plauen	078	449	403	-46	-10,24	376	363	-13	-3,46
AA Riesa	079	513	480	-33	-6,43	421	441	20	4,75
AA Zwickau	092	920	881	-39	-4,24	745	768	23	3,09
AA Erfurt	093	865	767	-98	-11,33	715	689	-26	-3,64
AA Gera	094	607	567	-40	-6,59	515	505	-10	-1,94
AA Gotha	095	509	468	-41	-8,06	416	418	2	0,48
AA Jena	096	436	426	-10	-2,29	342	362	20	5,85
AA Nordhausen	097	401	366	-35	-8,73	318	333	15	4,72
AA Suhl	098	673	625	-48	-7,13	528	558	30	5,68
AA Bad Oldesloe	111	260	237	-23	-8,85	212	203	-9	-4,25
AA Elmshorn	115	361	347	-14	-3,88	288	304	16	5,56
AA Flensburg	119	205	211	6	2,93	170	172	2	1,18
AA Hamburg	123	3.162	2.965	-197	-6,23	2.579	2.573	-6	-0,23
AA Heide	127	98	77	-21	-21,43	84	73	-11	-13,10
AA Kiel	131	326	279	-47	-14,42	260	241	-19	-7,31
AA Lübeck	135	218	200	-18	-8,26	176	176	0	0,00
AA Neumünster	139	409	363	-46	-11,25	325	316	-9	-2,77
AA Braunschweig	211	286	266	-20	-6,99	225	231	6	2,67
AA Bremen	214	173	163	-10	-5,78	137	144	7	5,11
AA Bremerhaven	217	149	126	-23	-15,44	123	107	-16	-13,01
AA Celle	221	134	92	-42	-31,34	115	78	-37	-32,17
AA Emden	224	80	60	-20	-25,00	68	54	-14	-20,59
AA Goslar	227	68	61	-7	-10,29	54	55	1	1,85
AA Göttingen	231	159	140	-19	-11,95	135	124	-11	-8,15
AA Hameln	234	169	141	-28	-16,57	135	127	-8	-5,93
AA Hannover	237	370	292	-78	-21,08	298	252	-46	-15,44
AA Helmstedt	241	181	152	-29	-16,02	128	130	2	1,56
AA Hildesheim	244	139	100	-39	-28,06	116	87	-29	-25,00
AA Leer	247	69	62	-7	-10,14	54	53	-1	-1,85

Agentur für Arbeit		ausgezahlte bzw. eingelöste Vermittlungsgutscheine in der LST und FST ¹⁾							
		Januar 2009 bis März 2010				Januar bis Dezember 2009			
		LST	FST ^{1) 2)}	Differenz		LST	FST ¹⁾	Differenz	
				absolut	in %			absolut	in %
AA Lüneburg	251	270	253	-17	-6,30	212	212	0	0,00
AA Nienburg	254	123	111	-12	-9,76	93	92	-1	-1,08
AA Nordhorn	257	26	16	-10	-38,46	22	15	-7	-31,82
AA Oldenburg	261	214	193	-21	-9,81	188	176	-12	-6,38
AA Osnabrück	264	156	127	-29	-18,59	126	108	-18	-14,29
AA Stade	267	146	91	-55	-37,67	117	82	-35	-29,91
AA Uelzen	271	71	53	-18	-25,35	59	48	-11	-18,64
AA Vechta	274	345	305	-40	-11,59	280	264	-16	-5,71
AA Verden	277	71	68	-3	-4,23	60	58	-2	-3,33
AA Wilhelmshaven	281	83	60	-23	-27,71	72	56	-16	-22,22
AA Aachen	311	359	335	-24	-6,69	272	289	17	6,25
AA Ahlen	313	122	124	2	1,64	99	114	15	15,15
AA Bergisch Gladbach	315	326	290	-36	-11,04	246	241	-5	-2,03
AA Bielefeld	317	316	250	-66	-20,89	249	219	-30	-12,05
AA Bochum	321	601	484	-117	-19,47	484	402	-82	-16,94
AA Bonn	323	486	454	-32	-6,58	396	392	-4	-1,01
AA Brühl	325	376	326	-50	-13,30	317	302	-15	-4,73
AA Coesfeld	327	84	52	-32	-38,10	69	51	-18	-26,09
AA Detmold	331	163	130	-33	-20,25	98	113	15	15,31
AA Dortmund	333	703	603	-100	-14,22	590	533	-57	-9,66
AA Düren	335	43	32	-11	-25,58	33	23	-10	-30,30
AA Düsseldorf	337	460	403	-57	-12,39	357	338	-19	-5,32
AA Duisburg	341	465	412	-53	-11,40	374	353	-21	-5,61
AA Essen	343	472	435	-37	-7,84	369	369	0	0,00
AA Gelsenkirchen	345	515	458	-57	-11,07	415	391	-24	-5,78
AA Hagen	347	215	191	-24	-11,16	180	173	-7	-3,89
AA Hamm	351	230	208	-22	-9,57	193	188	-5	-2,59
AA Herford	353	383	283	-100	-26,11	303	253	-50	-16,50
AA Iserlohn	355	100	87	-13	-13,00	76	78	2	2,63
AA Köln	357	536	475	-61	-11,38	446	427	-19	-4,26
AA Krefeld	361	250	256	6	2,40	180	213	33	18,33
AA Meschede	363	68	66	-2	-2,94	51	54	3	5,88
AA Mönchengladbach	365	451	303	-148	-32,82	352	269	-83	-23,58
AA Münster	367	100	86	-14	-14,00	83	74	-9	-10,84
AA Oberhausen	371	200	207	7	3,50	155	180	25	16,13
AA Paderborn	373	147	119	-28	-19,05	122	100	-22	-18,03
AA Recklinghausen	375	464	388	-76	-16,38	386	354	-32	-8,29
AA Rheine	377	53	48	-5	-9,43	43	45	2	4,65
AA Siegen	381	84	69	-15	-17,86	67	56	-11	-16,42
AA Soest	383	137	126	-11	-8,03	111	110	-1	-0,90
AA Solingen	385	86	56	-30	-34,88	70	51	-19	-27,14
AA Wesel	387	363	305	-58	-15,98	303	271	-32	-10,56
AA Wuppertal	391	294	252	-42	-14,29	229	220	-9	-3,93
AA Bad Hersfeld	411	48	39	-9	-18,75	38	37	-1	-2,63
AA Darmstadt	415	159	129	-30	-18,87	120	104	-16	-13,33
AA Frankfurt	419	320	291	-29	-9,06	233	232	-1	-0,43
AA Fulda	423	71	43	-28	-39,44	63	40	-23	-36,51
AA Gießen	427	203	165	-38	-18,72	165	143	-22	-13,33
AA Hanau	431	125	103	-22	-17,60	104	90	-14	-13,46
AA Kassel	435	220	200	-20	-9,09	168	172	4	2,38
AA Korbach	439	38	26	-12	-31,58	34	23	-11	-32,35
AA Limburg	443	43	38	-5	-11,63	32	30	-2	-6,25
AA Marburg	447	25	20	-5	-20,00	18	15	-3	-16,67
AA Offenbach	451	79	70	-9	-11,39	56	62	6	10,71
AA Wetzlar	455	103	80	-23	-22,33	90	76	-14	-15,56

Agentur für Arbeit		ausgezählte bzw. eingelöste Vermittlungsgutscheine in der LST und FST ¹⁾							
		Januar 2009 bis März 2010				Januar bis Dezember 2009			
		LST	FST ^{1) 2)}	Differenz		LST	FST ¹⁾	Differenz	
				absolut	in %			absolut	in %
AA Wiesbaden	459	62	57	-5	-8,06	46	45	-1	-2,17
AA Bad Kreuznach	511	146	130	-16	-10,96	126	122	-4	-3,17
AA Kaiserslautern	515	313	289	-24	-7,67	246	258	12	4,88
AA Koblenz	519	76	64	-12	-15,79	68	61	-7	-10,29
AA Ludwigshafen	523	196	143	-53	-27,04	143	134	-9	-6,29
AA Mainz	527	157	159	2	1,27	122	145	23	18,85
AA Mayen	531	97	72	-25	-25,77	85	65	-20	-23,53
AA Montabaur	535	94	86	-8	-8,51	79	75	-4	-5,06
AA Neunkirchen	539	176	166	-10	-5,68	138	146	8	5,80
AA Landau	543	115	88	-27	-23,48	98	80	-18	-18,37
AA Neuwied	547	116	87	-29	-25,00	89	74	-15	-16,85
AA Pirmasens	551	127	93	-34	-26,77	107	83	-24	-22,43
AA Saarbrücken	555	291	249	-42	-14,43	234	225	-9	-3,85
AA Saarlouis	559	121	112	-9	-7,44	97	99	2	2,06
AA Trier	563	160	143	-17	-10,63	136	130	-6	-4,41
AA Aalen	611	47	26	-21	-44,68	37	23	-14	-37,84
AA Balingen	614	54	41	-13	-24,07	42	38	-4	-9,52
AA Freiburg	617	47	34	-13	-27,66	35	30	-5	-14,29
AA Göppingen	621	212	189	-23	-10,85	183	171	-12	-6,56
AA Heidelberg	624	77	86	9	11,69	63	72	9	14,29
AA Heilbronn	627	63	57	-6	-9,52	53	49	-4	-7,55
AA Karlsruhe	631	102	87	-15	-14,71	83	73	-10	-12,05
AA Konstanz	634	99	98	-1	-1,01	86	85	-1	-1,16
AA Lörrach	637	30	23	-7	-23,33	23	18	-5	-21,74
AA Ludwigsburg	641	102	60	-42	-41,18	87	57	-30	-34,48
AA Mannheim	644	120	109	-11	-9,17	89	88	-1	-1,12
AA Nagold	647	25	16	-9	-36,00	19	13	-6	-31,58
AA Offenburg	651	25	24	-1	-4,00	22	23	1	4,55
AA Pforzheim	654	68	59	-9	-13,24	54	46	-8	-14,81
AA Rastatt	657	34	29	-5	-14,71	29	24	-5	-17,24
AA Ravensburg	661	63	58	-5	-7,94	52	49	-3	-5,77
AA Reutlingen	664	126	94	-32	-25,40	97	80	-17	-17,53
AA Rottweil	667	29	27	-2	-6,90	24	24	0	0,00
AA Waiblingen	671	131	100	-31	-23,66	102	85	-17	-16,67
AA Schwäbisch Hall	674	15	11	-4	-26,67	13	10	-3	-23,08
AA Stuttgart	677	201	185	-16	-7,96	156	160	4	2,56
AA Tauberbischofsheim	681	31	20	-11	-35,48	24	17	-7	-29,17
AA Ulm	684	54	43	-11	-20,37	43	38	-5	-11,63
AA Villingen-Schwenningen	687	38	35	-3	-7,89	31	28	-3	-9,68
AA Ansbach	711	26	19	-7	-26,92	21	16	-5	-23,81
AA Aschaffenburg	715	61	49	-12	-19,67	51	45	-6	-11,76
AA Bamberg	719	36	30	-6	-16,67	32	29	-3	-9,38
AA Bayreuth	723	52	41	-11	-21,15	43	36	-7	-16,28
AA Coburg	727	82	66	-16	-19,51	66	59	-7	-10,61
AA Hof	731	90	84	-6	-6,67	82	77	-5	-6,10
AA Nürnberg	735	195	190	-5	-2,56	148	159	11	7,43
AA Regensburg	739	166	129	-37	-22,29	138	113	-25	-18,12
AA Schwandorf	743	92	82	-10	-10,87	73	70	-3	-4,11
AA Schweinfurt	747	104	78	-26	-25,00	83	72	-11	-13,25
AA Weiden	751	53	43	-10	-18,87	42	39	-3	-7,14
AA Weißenburg	755	22	15	-7	-31,82	18	14	-4	-22,22
AA Würzburg	759	54	46	-8	-14,81	43	38	-5	-11,63
AA Augsburg	811	53	40	-13	-24,53	42	36	-6	-14,29
AA Deggendorf	815	42	40	-2	-4,76	37	37	0	0,00
AA Donauwörth	819	10	7	-3	-30,00	10	7	-3	-30,00

Agentur für Arbeit		ausgezahlte bzw. eingelöste Vermittlungsgutscheine in der LST und FST ¹⁾							
		Januar 2009 bis März 2010				Januar bis Dezember 2009			
		LST	FST ^{1) 2)}	Differenz FST minus LST		LST	FST ¹⁾	Differenz FST minus LST	
				absolut	in %			absolut	in %
AA Freising	823	45	36	-9	-20,00	36	35	-1	-2,78
AA Ingolstadt	827	54	55	1	1,85	38	47	9	23,68
AA Kempten	831	31	34	3	9,68	25	28	3	12,00
AA Landshut	835	30	21	-9	-30,00	24	20	-4	-16,67
AA Memmingen	839	34	35	1	2,94	20	30	10	50,00
AA München	843	402	397	-5	-1,24	332	366	34	10,24
AA Passau	847	40	33	-7	-17,50	35	29	-6	-17,14
AA Pfarrkirchen	851	29	30	1	3,45	23	27	4	17,39
AA Rosenheim	855	80	75	-5	-6,25	60	60	0	0,00
AA Traunstein	859	24	29	5	20,83	22	28	6	27,27
AA Weilheim	863	43	32	-11	-25,58	25	23	-2	-8,00
AA Berlin Süd	922	1.910	1.544	-366	-19,16	1.559	1.362	-197	-12,64
AA Berlin Nord	955	1.928	1.663	-265	-13,74	1.579	1.428	-151	-9,56
AA Berlin Mitte	962	2.976	2.730	-246	-8,27	2.434	2.400	-34	-1,40
Deutschland		61.571	54.720	-6.851	-11,13	50.078	48.162	-1.916	-3,83

Datenstand: März 2010
1) nur Daten aus BA-Verfahren, ohne Daten der zKT; FST-Daten mit 3-monatiger Wartezeit
2) inkl. vorläufiger untererfasster Werte für Januar bis März 2010

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der [Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#).

Statistische Daten erhalten Sie unter „[Statistik nach Themen](#)“.

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Kreisdaten](#)
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt „[Archiv bis 2004](#)“

Es werden [Glossare](#) zu folgenden Themenbereichen angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt „[Grundlagen](#)“.

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum

Hotline: 01801 / 78 722 10 *
Fax: 01801 / 78 722 11 *
E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min.